© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Neue Ceuthorrhynchinen von Deutsch-Ostafrica.

Beschrieben von

A. Schultze in Detmold.

---

1. *Micrelus bipustulatus* nov. sp.

Micrelo ferrugato Perris *similis et affinis, sed statura evidenter longiore, prothorace conico, lateribus elytrorum rectis, humeris fortius prominulis, maculaque in interstitio tertio nigra, satis differt.*

Sanguineus, oblongus. Rostro subincrassato, modo paullo curvato, dimidio antico nigricante; oculis subglobosis; antennis gracilibus, funiculo 7-articulato, clava ovali, apice obscuriore; prothorace elongato, lateribus fere rectis, apicem versus modo paullo convergentibus, subdeplanato, utrinque tuberculo acuto, instructo; elytrorum humeris fortiter prominulis, lateribus eorum rectis et apicem versus paullo convergentibus, interstitiis subelevatis, uniseriatim setis albidis suberectis et nonnullis squamulis albidis, tectis. Pedes longiusculi, femoribus muticis, ungulis basi fissis.

♂ tibiis mediis et posterioribus apice interno spinulo perparvo armatis. — Long. 2,6 mill., lat. 1,8 mill.

Gestreckt, blutroth. Rüssel ziemlich kräftig, in beiden Geschlechtern an Länge kaum verschieden, nur wenig gebogen, cylindrisch, fein längsstreifig, punktirt, auf der vorderen Hälfte schwärzlich; Fühlerfurche gerade gegen die Augen verlaufend. Fühler schlank, Geifsel 7-gliedrig, Keule oval, deren einzelne Glieder lose zusammengefügt, 3. Glied deutlich eichelförmig abgesetzt, Spitze bräunlich. Augen fast halbkugelförmig vorragend, durch die fehlenden Augenlappen des Halsschildes wie bei allen echten *Micrelus*-Arten auch bei angezogenem Rüssel vollkommen frei. Halsschild lang, fast so lang als breit, Seiten fast gerade, nach vorn nur wenig verengt, beiderseits hinter der Mitte mit einem spitzen Höckerchen, Hinterrand gerade, mit dem Vorderrand der Decken gemeinschaftlich erhaben, schwärzlich. Decken lang, mit stark vorragenden Schulterbeulen und hier am breitesten, Seiten fast gerade, nach hinten ein wenig verengt, Streifen ziemlich kräftig, am Grunde deutlich kettenstreifig, Zwischenräume ziemlich glänzend und mit einer Reihe von Punkten, in denen je ein weifsliches, insbesondere auf dem hinteren Theil der Decken deutlich sichtbares Börstchen eingefügt ist. Auf der Mitte des 3. Zwischen-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

raums befindet sich eine längliche, schwarze, dicht mit schwarzen Börstchen besetzte Makel, wodurch dieselbe erhaben erscheint. Seiten des Halssch., insbesondere die Seitenstücke der Mittel- und Hinterbrust ziemlich dicht mit ovalen, etwas geriefelten, glasigweifsen Schuppchen bedeckt. Beine ziemlich schlank, Schenkel ein wenig verdickt, ungezähnt; Fufsklauen am Grunde gespalten.

Usambara, in Mehrzahl.

2. *Micrelus cruciatus* nov. sp.

Brevissime ovalis, convexus, rufo-brunneus, nitens, supra undique setis claviformibus suberectis, albidis et nigricantibus permixtis, obsitus. Rostro curvato, cylindrico, testaceo, apice dilutiore, adhuc sparsim punctulato et albido-setuloso; antennis tenuibus, tote testaceis, funiculo 7-articulato; oculis fortiter prominulis; prothorace subconico, lateribus vix ampliatis, supra modice convexo, in basi breviter canaliculato, utrinque tuberculo acuto, nonnullis setis nigris obsitis instructo, margine apicali emarginato, lateribus sat dense squamis ovalibus, concavis albidis obsitis; elytris thorace dimidio latioribus, fortiter convexis, inter humeros valde prominentibus, latissimis, lateribus sensim versus apicem convergentibus, fortiter punctato-striatis, interstitiis convexis, ad apicem obtuse tuberculatis, sutura fasciaque transversa communi et regione calli apicalis nigro-piceis.

Subtus sparsim, scapulis apice densissime, albido-squamulosus. Pedes validiusculi, femoribus subclavatis, muticis, angulis tarsarum simplicibus, in basi incrassatis apiceque fortiter curvatis.

♂ tibiis mediis et posterioribus apice interno spinulo subtili. — Long 2 mill., lat. 1,7 mill.

Sehr kurz, oval, in den Decken stark gewölbt, glänzend, ungleichmäfsig, auf den helleren Parthien mit weifsen, auf den dunkleren mit schwärzlichen halbaufgerichteten keulenförmigen Börstchen bedeckt. Rüssel gleichmäfsig schön gebogen, gelbbraun, Fühlerinsertionsstelle in der Mitte, Fühlerfurche seitwärts gegen die Augen verlaufend und oben fein leistenförmig begrenzt. Fühler zart, ganz hellgelb, Geifsel 7-gliedrig, lang bewimpert. Augen stark vortretend. Halsschild fast konisch, an den Seiten kaum erweitert, Vorderrand oben etwas vorgezogen und mit einer beiderseits durch ein stumpfes Zähnchen begrenzten Ausrandung, Scheibe mit breiter, aber flacher durchgehender Mittelrinne und beiderseits mit kräftigem, spitzen Höckerchen, innerhalb daneben flach eingedrückt, flach und undeutlich nabelförmig punktirt, gruppenweise, besonders auf den erhabenen Stellen mit keulenförmigen, nach vorn

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

halb aufgerichteten Börstchen und in der Mittellinie und an den Seiten mit weifslichen Schüppchen bedeckt. Decken kurz, stark gewölbt, rothbraun, glänzend, der stark erhabene Vorderrand, die Naht, eine breite unbestimmte gemeinschaftliche Querbinde auf der Mitte, die Seiten und die Umgebung der Apikalbeule dunkelbraun, Schulterecken stark wulstig hervortretend, hier am breitesten und um die Hälfte breiter als die Basis des Halssch.; Seiten gegen die Spitze hin in sanfter Rundung gleichmäfsig verengt, kräftig punktirt-gestreift, Zwischenräume nur wenig breiter als die Streifen. gewölbt, ihre Ränder von den Punktstreifen nicht angegriffen, mit einer Reihe flacher Höckerchen, hinter denen je ein keulenförmig aufgerichtetes, auf den helleren Stellen weifses, auf den dunkleren schwärzliches Börstchen eingefügt ist.

Unterseite nicht sehr dicht und ungleichmäfsig mit ovalen, convexen, weifslichen und etwas glasigen, die Epimerenspitzen sehr dicht mit weifsen Schüppchen bedeckt. Beine mäfsig stark mit weifsen, an den Schienen etwas abstehenden Schuppenbörstchen; Schienen gerade, Fufsklauen einfach, gespreizt, in der Mitte zur Basis plötzlich verdickt, zur Spitze stark gekrümmt.

Bei dieser wie bei der folgenden Art zeigen sich schwache Andeutungen von Augenlappen, wodurch die Augen bei vollkommen angezogenem Rüssel im hinteren Drittel vom Halsschildrand bedeckt sind.

1 ♂ von Usambara.

3. *Micrelus usambaricus* nov. sp.

Affinitate proxima praecedentis, sed dimidio minor, paullo oblongior et supra omnino flavo-testaceus. Rosto aequaliter curvato, thoracis fere longitudine, laete testaceo, vix punctulato; antennarum insertione in medio, basi albido-squamoso; antennis tenuibus, laete testaceis, funiculo 7-articulato, clava ovali; oculis semiglobosis; prothorace subconico, margine apicali emarginato et utrinque denticulo parvo instructo, in medio dorsi obsolete canaliculato, utrinque tuberculo acuto, intra ejusdem impresso; elytris inter humeros fortiter prominentibus, latissimis, lateribus vix ampliatis, apicem versus sensim convergentibus, punctato-striatis, interstitiis convexis, obtuse seriatim tuberculatis setisque claviformibus albidis et obscuris tectis.

Subtus metasterno et abdomine, excepto segmento apicali, nigricante. Pedes mediocres, testacei, sparsim albido-squamulosi, ungulis tarsarum perparvis, divaricatis, apice fortiter curvatis et in basi obtuse appendiculatis. — Long. 1,7 mill., lat. 1,2 mill.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Dem Vorigen an Gestalt sehr ähnlich und nahe verwandt, aber nur halb so grofs, etwas gestreckter, insbesondere in der Deckengestaltung; aufserdem durch ganz gelbbraune, nur am Vorderrand der Decken schwärzliche Oberseite, durch kürzeren Rüssel, kräftigere Fühler, sowie durch die kleinen an der Basis stumpfzahnig erweiterten Fufsklauen wohl zu unterscheidende Art.

Rüssel hellgelb, in beiden Geschlechtern nur so lang wie das Halsschild. Dieses an den Seiten fast gerade, den Vorderrand etwas vorgezogen und im Bogen ausgeschnitten; der Ausschnitt beiderseits durch ein deutliches Zähnchen flankirt, Mittelfurche flach, gleichbreit durchgehend, Seiten stark und spitz gehöckert, einwärts daneben flach eingedrückt, mit schwärzlichen, nach vorn gerichteten kurzen Börstchen. Decken in den Schultern am breitesten, auch hier durch die stark vortretenden Ecken die Halsschildbasis weit überragend, Seiten kaum erweitert, nach hinten allmählich verengt, Punktstreifen breit, aber nur mäfsig tief, Zwischenräume nur wenig breiter, flach gewölbt, mäfsig glänzend, mit einreihigen flachen Tuberkeln, hinter denen schwarze oder weifse Börstchen eingefügt sind. Hinterbrust und Bauch bis auf das Abdominalsegment schwarz. Die ganze Unterseite ziemlich gleichmäfsig, aber nicht sehr dicht mit ovalen, concaven und glasig durchscheinenden weifslichen Schüppchen bedeckt. Beine blafsgelb, Fufsklauen sehr klein, ziemlich gespreizt, die Spitzen stark gekrümmt, an der Basis mit stumpfem, zahnförmigen Anhängsel.

Mittel- und Hinterschienen des ♂ an der Spitze mit einem feinen Dörnchen.

Usambara, in Mehrzahl.

Diese wie die beiden vorigen Arten wurden mir von Hrn. Dr. Kraatz freundlichst mitgetheilt.

Anmerkung: Das Vorkommen von allein 3 *Micrelus*-Arten in der Umgebung von Usambara scheint darauf hinzudeuten, dafs Africa die eigentliche Heimath dieser Ceuthorrhynchinen-Genus ist. Auch die europäischen *Micrelus ericae* Gyll. und *ferrugatus* Perris gehören der nordafricanischen Fauna an. Vermuthlich sind auch die hier beschriebenen 3 neuen Arten Bewohner von Ericaceen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: 1899

Autor(en)/Author(s): Schultze August

Artikel/Article: Neue Ceuthorrhynchinen von Deutsch-Ostafrica. 181-184